

Protokoll Länderforum China

China hat sich durch sehr rigide Maßnahmen während der Corona-Pandemie wirtschaftlich schnell erholt, schon in 2020 lag das Wachstum bereits bei 2,3%. Nach wie vor bestehen große Probleme im Personenverkehr, China schottet sich nach wie vor sehr extrem ab und ist derzeit schwierig zu erreichen.

Das Land befindet sich in starken demographischen Wandel und hat mit den Problemen einer alternden Gesellschaft zu kämpfen. Der Grad der Luftverschmutzung ist nach wie vor sehr hoch, die Zivilisationskrankheiten nehmen zu.

Die Beobachtung des rasanten Wirtschaftswachstums der letzten Jahrzehnte wird vom darauffolgenden Redner bestätigt. Nach wie vor ist China ein strenger Einparteiensstaat, und die Legitimation zieht sich aus dem Wirtschaftswachstum, der Abschaffung der Armut sowie der Entwicklung einer Mittelschicht. Der Anspruch Chinas ist das Durchsetzen der eigenen Werte.

Im 14. 5-Jahresplan spielt die Verbesserung des öffentlichen Gesundheitssystems eine große Rolle, ein weiterer wesentlicher Punkt liegt in der Kostendämmung beim Ausbau des nationalen Gesundheitssystems.

Das bestehende Krankenversicherungssystem ist sehr kompliziert, ähnliches gilt für bestehende Beschaffungsprozesse. Derzeit wird an der Organisation eines neuen Systems der Beschaffung gearbeitet, die weniger anfällig für Manipulation sein soll. Parallel soll ein privates Krankenversicherungssystem aufgebaut werden.

Das Bestreben, eigene Technologie auf- und auszubauen, auch im Bereich der Hochtechnologie, ist sehr hoch – der Slogan „buy chinese“ ist ein wichtiger Punkt.

Ein Vortrag berichtete sehr anschaulich über praktische Erfahrungen im China-Geschäft. Die generelle Einschätzung entsprach auch den vorgehenden Ausführungen – China hat den Anspruch 2025 die mächtigste Wirtschaftsnation der Welt zu sein, investiert z.Zt. extrem in ausländische KMU's, um noch fehlendes Know-How einzukaufen und hat sein Verhalten drastisch geändert – vom früheren „Copy and Paste“ ist nichts mehr übrig. Die Pandemie sei wirtschaftlich sehr gut verkraftet worden, es gab lediglich einen Einbruch im 1. Quartal 2020, seitdem geht es wieder deutlich aufwärts.

Um als deutsches Unternehmen erfolgreich Geschäfte in China zu machen, sei es wichtig, die dortige Kultur zu verstehen und zu respektieren, Mehrwert im Land zu schaffen sowie Guanxi zu verstehen und zu leben. China ist streng hierarchisch organisiert, ein Markteintritt kostet Geld und Zeit, das Lohn-Niveau steigt rasant und Personalbindung wird immer wichtiger. Der Zulassungsprozess sei ungeheuer aufwändig und lang (2-4 Jahre).

Deutsche Unternehmen müssen sich auf wachsende Konkurrenz in China selbst einstellen, chinesische Unternehmen seien in der Innovation weit vorn, die Zahl der Patente soll verdoppelt werden. Start-Ups werden enorm gefördert, darüber hinaus fließt viel Energie in den Aufbau nationaler Datenbanken. Allein aufgrund der Bevölkerungsanzahl ist China in der Lage, mit dieser Datenmenge eine gute Grundlage für die Forschung zu liefern.

In den nächsten zehn Jahren sei eine Stärkung geistigen Eigentums zu erwarten, genauso werden Zulassungsverfahren beschleunigt werden, innovative Medikamente werden besser erstattet werden und last, but not least, ist der konsequente Aufbau eines privaten Krankenversicherungsmarktes zu erwarten.